



Prof. Dr. Martin Jörgens
Präsident der DGKZ

Bleaching in der Praxis? Überhaupt keine Frage!

_Bei den letzten Aufnahmesequenzen für einen Laserbericht in der ARD wurden letzte Woche von journalistischer Seite auch gezielte, patientenorientierte Fragen an mich gestellt. Dabei kristallisierten sich mehrere Kernthemen heraus, an denen die Patienten schneller und sicherer beurteilen können, ob denn die Zahnarztpraxis ihres Vertrauens überhaupt modern ausgerichtet sei. Diese Basics sind für die meisten kosmetisch orientierten Zahnärzte tägliches Brot. Dennoch sind die Ergebnisse für den einen oder anderen sicherlich markant und regen zum Nachdenken an.

Zunächst gehören danach Versorgungen mit Amalgam definitiv nur noch ins dentale Museum und nicht in Kontakt zu vitalen, humanen Strukturen. Der Vollkeramik sollte klar nach Einführung des Zirkons der Vorzug vor metallischen Rekonstruktionen gegeben werden. Implantate gehören zumindest in der prothetischen Phase zum Standardangebot der Praxis. Computergestützte Kiefergelenksanalysen sollten ebenso angeboten werden wie Therapien mit mehreren Laserwellenlängen. Ein modernes Prophylaxeprogramm begleitet die Patienten in der Praxis ein Leben lang. Ästhetische Rekonstruktionen werden mit umfangreichen Planungen erstellt. Interdisziplinäre Behandlungskonzepte werden täglich gelebt. Eine ganz wichtige Kernfrage kam dann deutlich auf und zwar zum Thema Bleaching: Werden in dieser Praxis Bleachingtherapien durchgeführt? Sollte die Frage mit Nein beantwortet werden, wäre dies ein klares K.-o.-Kriterium für diese Praxis. Die einzige zulässige Frage dürfte noch höchstens sein: Mit welchen Systemen werden in der Praxis Bleichtherapien durchgeführt?

Diese deutliche Aussage mag zunächst verwundern, doch bei näherer Betrachtung ist sie sehr einleuchtend. Im Erstgespräch mit dem Zahnarzt machen sich Patienten in der Regel erstmals den Ist-Zustand ihrer Zähne bewusst und entwickeln nicht selten den Wunsch nach kosmetischer Verbesserung. Das Bleaching stellt dabei die erste gemeinsame Besprechungsplattform dar, auf welcher der Behandler zusammen mit dem Patienten eine Therapie zur Optimierung des Mundzustands erarbeitet. So kann ein Zugang zu moderner, kosmetischer Zahnheilkunde geschaffen werden. Der überzeugte Bleachingpatient ist klar der Idealpatient, der bereit ist, sowohl in seine Gesundheit als auch in seine ästhetische Erscheinung zu investieren. Dabei ist auch der Forensik Genüge getan, wenn die Möglichkeit der Zahnaufhellung in der Praxis angeboten und kommuniziert wird.

Den Punkt der gemeinsamen Zahnfarbenfestlegung vor Durchführung anschließender kostenintensiver, prothetischer Rekonstruktionen halte ich zukünftig forensisch für sehr wichtig, da auch dieser Aufklärung in Zukunft mehr Gewicht gegeben wird. Wir stellen bei der Durchführung des Bleachings im Office klar fest, dass die Patienten ganz gezielt eine hochmoderne Bleachingbehandlung verlangen.

Innovatives und nebenwirkungsfreies Bleaching gehört heute einfach in jede moderne Zahnarztpraxis und ist eine klare Säule des Behandlungskonzepts geworden. Seien Sie sicher: Der moderne Patient wünscht hellere Zähne und ist dankbar dafür, dass Sie in der Lage sind, ihm hellere Zähne zu schenken.

Prof. Dr. Martin Jörgens